

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Politische Uebersicht.

Der ungarische Ministerpräsident Tisza erklärte auf eine Anfrage des Abgeordneten Bolonzi bezüglich der Wahlreform, die Regierung werde danach trachten, die Reformvorlage in einem Zeitpunkt vorzulegen, daß die nächsten Neuwahlen schon auf Grund des erweiterten Wahlrechtes stattfinden könnten.

Ueber die Kürzungen am russischen Budget für 1904 werden jetzt amtliche Mitteilungen gemacht. Der russische Regierungsbote veröffentlicht nämlich eine detaillierte Zusammenstellung der durch den Krieg mit Japan am Budgetentwurf für 1904 notwendig gewordenen Streichungen. Das Budget balanzierte mit 2,178,678,065 Rubeln, die Streichungen betragen 134,377,106, also 5,3 Prozent.

Daß die Engländer in Asien noch andere Absichten verfolgen, zeigt neben dem Raubzug nach Tibet ein Tagesbefehl des Führers der indischen Armee, Lord Kitchener. Er warnt darin die Armee ernstlich vor falschen Schätzungen, nach denen sie fähig wäre, es mit jedem Feinde, mit dem sie es zu tun haben könne, aufzunehmen. Das Meer müsse ein System der Ausbildung für den Krieg, das den heutigen Umständen angepaßt sei, besorgen und veraltete Ueberlieferungen fallen lassen. Der Befehl führt sodann verschiedene Änderungen an, die General Kitchener zu den gedachten Zwecken auszuführen beabsichtigt; er betont die Notwendigkeit, einen gründlich ausgebildeten Generalstab zu besitzen, und läßt sich an, daß demnächst eine Anstalt zur Ausbildung von Generalstabsoffizieren in Indien errichtet werde.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. April. (Schluß.) Graf Bernstorff (Welse) klagt über die Stellungnahme der Kriegsmarine und die Art des Auftretens der preussischen Regierungorgane gegen die deutsch-hannoversche Partei.

Minister Hammerstein: Er nehme von seiner Rede in Hannover gegen die welfische Partei kein Wort zurück. Die welfische Partei erkläre die Wiederherstellung eines von Preußen getrennten Königreiches Hannover. Das könne nur geschehen durch einen großen Krieg von Deutschland. Wer an dem Behande Preußens rüttle, rüttle auch an der Verfassung des Deutschen Reiches. Die welfische Partei würde die Folgen sich selbst zuschreiben haben, wenn sie im Widerstand gegen den König verbarre, den ihr Gott setze.

Präsident Graf Ballo: Graf Hammerstein demängste mit einem bezeichnenden Blick auf mich, daß dem Abg. Bernstorff ohne Korrektur durchgegangen wäre, daß er von Königen und Vergewaltigern von 1866 gesprochen habe. Das habe Bernstorff nicht getan.

Graf Reventlow (wirtsch. Bz.): wendet sich gegen die Berichterstattung über die Vorgänge in Deutschwestafrika, insbesondere gegen die Bevorzugung des Wolffschen Bureau, daß sich in völliger Abhängigkeit von der Regierung befände und dafür gewisse Vergünstigungen genieße. Redner schloß dann die auswärtige Politik der Regierung. Auch die deutschen Vertretungen im Ausland ließen viel zu wünschen übrig. So sollten z. B. die Vereinigten Staaten mindestens die Hälfte des Gehalts des deutschen Botschafters in Washington bezahlen (Heiterkeit).

Berlin, 14. April. Präsident Graf Ballo eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundespräsident: Reichskanzler

Graf Ballo, die Staatssekretäre Graf Vosadowitz, v. Richtofen, Niederding und von Stengel und der preussische Minister v. Hammerstein.

Das Haus legt die Staatsberatung beim Etat des Reichskanzlers, Titel „Gehalt des Reichskanzlers“ fort.

Bebel (Soz.) führt aus, das englisch-französiche Abkommen sei ein Beweis, daß zwei Kulturvölker sich verhandeln können, ohne im geringsten mit dem Sabel zu rufen. Er betrachte dieses Abkommen als eine feige Fälschung Deutschlands. Auch in Asien herrsche eine große Antipathie gegen Deutschland. Redner bezeichnet die Bemühungen Deutschlands um die strikte Neutralisierung Chinas als eine Gefälligkeit gegen Rußland. Die in letzter Zeit von deutschen Schiffahrtsgesellschaften betriebenen und beachteten Schiffverträge haben auch keinen andern Zweck. Redner kommt dann auf die Ausweisungen russischer Unterthanen aus Deutschland zu sprechen und sagt, der jüngst ausgewiesene Silberfarb sei nicht Anarchist, nicht einmal Sozialist, sondern Zionist (Heiterkeit). Mandelstam sei ein Deutscher und sei gegen die Russifizierungsmaßregeln aufgetreten.

Böckler (Anti.) ruft: Leider!
Bebel (fortfahrend): Wer gegen Mandelstam einen Stein zu werfen wage, sei ein gemeiner, erbärmlicher Wicht. Bebel geht sodann auf die Frage der Kündigung der Handelsverträge, auf die Kolonialpolitik und auf die Aufhebung des § 2 des Jesuiten-Gesetzes ein.

Reichskanzler Graf Bällo führt aus: Der Abg. Bebel sprach mit einem großen Aufwand von Pathos und einem nicht geringeren Aufwand von Kraftworten von den Ausweisungen, die kürzlich hier stattgefunden haben, und meinte, ich hätte im Ausland einen freieren Blick erworben, ihn aber in den heimischen Verhältnissen wieder verloren. Ich habe im Ausland namentlich gelernt, daß man als internationaler Kosmopolit wohl ein guter Mann und vielleicht ein hervorragender Agitator, aber nicht ein praktischer Staatsmann sein kann.

Der Reichskanzler verliest dann zur Charakterisierung der Ausgewiesenen Stellen aus einer revolutionären russischen Zeitschrift nach der Uebersetzung der sozialdemokratischen Leipziger Volkszeitung und einen Artikel aus dieser Zeitung selbst und fährt fort: Die auf meine Veranlassung Ausgewiesenen haben sich ihr Schicksal selbst zuschrieben. Sie überschritten die Jurisdiktion, welche überall fremde Gäste einzuhalten haben, und wir machten von dem Recht (des Hausherrn Gebrauch, den lästigen Gästen die Türe zu weisen. Bebel meinte, die unwillig von mir verlesenen Äußerungen aus der Feder des Fürsten Bismarck compromittieren das Andenken des vereinigten Fürsten. Ich glaube im Gegenteil, die Äußerungen beweisen nur, wie ernst und unermüdlich auch am Abend seines Lebens Bismarck sorgte für den Frieden und die Sicherheit des Reiches, dessen Entsehung in erster Linie seinem Genie zu verdanken war (lebhafter Beifall).

Der Reichskanzler fährt fort: Bebel erklärte, es dürfe in keiner Weise in dem Rechte in Offenen Partei ergriffen werden für einen der beiden Kampfbünde. Das stimmt mit dem überein, was ich vor einigen Tagen sagte, stimmt aber nicht überein mit der Haltung der sozialdemokratischen Presse, die in gekünstelter Weise gegen Rußland Partei nimmt. Die französischen Sozialisten verhalten sich viel reservierter und vorsichtiger. Die Neutralisierung Chinas entsprach durchaus den Wünschen des chinesischen Hofes und der chinesischen Regierung, und auch Japan erklärte sich bereit, dem Beschluß der Mächte über die Neutralisierung Chinas beizutreten. Die Verträge inländischer Schiffe an ausländische Staaten sind nach der bisherigen völkerrechtlichen Praxis zulässig.

Reichskanzler Graf Bällo fährt fort: Auf die Befürchtung Bebels, daß wir einer Isolierung entgegengehen, erwidere ich, daß wir mit zwei Großmächten in sicherem Bundesverhältnis stehen und mit fünf Mächten in freundschaftlichen Beziehungen, und daß unser Verhältnis zu Frankreich ruhig und friedlich ist und, soweit es von mir abhängt, bleiben wird. Ich glaube nicht, daß wir vor einer Isolierung uns so sehr zu fürchten brauchen. Deutschland ist zu stark, um nicht händischfähig zu sein. Wir brauchen niemand zu fürchten; also auch in dieser Beziehung heißt es: Bange machen gilt nicht.

Auf die gekürzte Erörterung eingehend, führt der Reichskanzler aus: Ich verhehe nicht, wie man mir den Vorwurf machen kann, daß ich es an Fürsorge und Entgegenkommen für die Landwirtschaft habe fehlen lassen. Wir traten in die Handelsvertragsverhandlungen mit dem besten Vorsatz ein, ihnen einen Zuschnitt zu geben, wie er im Interesse der Landwirtschaft nur möglich ist. Darin macht mich auch der Angriff nicht irre, daß ich die Interessen des Handels und der Industrie weniger vertrete, als die der Landwirtschaft. Ich bin überzeugt, daß, wenn wir für die Landwirtschaft sorgen, die Industrie und der Handel dabei gut fahren. Die Verantwortung für den Fortgang und den Ausgang der Handelsvertragsverhandlungen trägt lediglich die Regierung. Ihr liegt es ob, den Zeitpunkt für die Kündigung der Handelsverträge zu bestimmen. Wenn die Verhandlungen nicht den erwarteten Verlauf nehmen, so würden wir von dem Kündigungsrecht Gebrauch machen. Bezüglich der Weißleder-Judenkonvention möchte ich bemerken, daß unser Beitritt zur Konvention nicht hervorgegangen ist aus einer Rücksicht gegen das Ausland, sondern aus reiflicher Erwägung der deutschen Interessen. Die gegen unser Unterhändler erhobenen Vorwürfe halte ich nicht für gerechtfertigt; unser Handelsvertragsunterhändler haben eine schwere Aufgabe, die Regierung ist aber vollständig überzeugt, daß sich auch mit den Minimalgetreidefällen Handelsverträge erzielen lassen, und zwar mit allen Staaten, mit denen wir in Unterhandlung stehen. Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der reichsständischen Forderungen sind auch im Bundesauschuß geteilt und es ist nicht sicher, ob sie den einmütigen Wünschen der reichsständischen Bevölkerung entsprechen. Mit Ausnahme des Interpellationsrechtes hat auch der Bundesauschuß jetzt schon alle Befugnisse eines Landtages. In der Verwaltung (Einkaufs-Ehrungen) sind seit der Vereinigung mit dem Reich eine große Menge Veränderungen vor sich gegangen, die unseren Landesleuten den Beweis liefern, daß die Reichsregierung bereit ist, ihren Wünschen soweit als möglich nachzukommen.

r. Stuttgart, 14. April. Bezirksordnungs-Kommission. Die Beratung wurde fortgesetzt bei Art. 36, der mit einem Antrag Uebersetzung im Stimmenverhältnis 8 : 7 angenommen wurde, daß dem Bezirk 3 Ortswörter sollen angehören dürfen. Art. 38 wurde im Wesentlichen nach dem Entwurf angenommen, ebenso Art. 39, Art. 40 und 41 handelte von der Einzelstätigkeit des Bezirksrats. Sie wurden nach dem Entwurf angenommen. Dem Art. 41 wurde auf Antrag des Berichterstatters noch beigefügt, eine Biff. zu a b u. c betreffend Beschwerden über Entbindung vom Feuerwehrdienst, über Streitigkeiten aus Erbschaftsprüchen in den Fällen des Art. 32 Abs. 4 der Landesfeuer-Ordnung und über Verteilung der Kosten gemeinschaftlicher Feuerlöschvorrichtungen, ferner eine Biff. 12 u. 13 betr. Beschwerden gegen die vom Gemeinderat beschlossene Abschaffung eines öffentlichen Feldwegs wegen Unbequemlichkeit und über die Beschaffenheit oder die Art der Unterhaltung öffentlicher Wege und Brücken, sowie eine Biff. 14 über Genehmigung der Errichtung oder Veränderung von lästigen Anlagen eine Biff. 15 betr. Genehmigung der Errichtung oder Veränderung von Dampfesselanlagen. Schließlich wurden noch weiter die Biff. 16 bis 21 beigefügt betr. Entscheidungen in Gewerbepolizeisachen. Fortsetzung morgen 9 Uhr.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Petersburg, 14. April. Bei der Explosion des Panzerschiffes Petropawlowsk vor Port Arthur wurde auch der Admiral Molas, der sich auf dem Schiffe befand, getötet. Der Adjutant des Großfürsten Nikoll rief diesem

Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

88) Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich bin hier geboren, in San Franzisko nämlich, mein Vater war ein studierter Mann, ein Pferde-Doktor, — einer seiner Patienten gab ihm einen Fuß- oder vielmehr Hustritt vor den Bauch und davon farb er, meine Mutter aber an dem dünnen Zweig. By Jove, Mann, ich wollte meine Mutter ledte noch, dann würde ich für sie arbeiten und das Gold nicht durch die Kehle jagen oder verspielen. Beides ist ein Unglück.“

Fowler sah ihn teilnehmend an und nickte nachdenklich vor sich hin.

„So seid Ihr wohl auch Pferde-Doktor, Freund Bipping?“ fragte er nach einer Weile.

„Ja freilich hab's vom Vater gelernt, und der Ben wurde Schlosser. Ein schönes Handwerk, aber nicht für jeden, er härt's nicht werden müssen obshon er's verstand, bah auch ein Schlosser erster Güte, ich sage Euch, das ist ein gefährliches Handwerk.“

Tom Bipping stützte den Ellenbogen auf den wackligen Tisch und dachte eine Weile nach.

„Er härt's nicht werden sollen, es war sein Unglück, die arme Mutter hat's vorhergesagt, aber wann hätte ein

Sohn auf die Mutter gehdrt, und sie war doch ein braves und ein kluges Weib. Er ging nach New-York, dort soll nämlich ein Better von meinem Vater wohnen und ein sehr reicher Mann sein. Soll auch seinen deutschen Namen umgedändert haben.“

„Nennt Ihr denn seine jetzigen Namen?“ fragte Fowler.

„Hab' nur gehdrt, daß er sich Lawrence nennen soll, mich aber nie darum gekümmert, auch mein Vater nicht, wer scheert sich um einen Better, besonders, wenn man nicht mit Bierem vorfahren kann. Aber der Ben, dem das Pfaster in San Franzisko zu heiß geworden war, dachte anders, es war eben ein verdorrter Zweig, der in's Feuer mußte. Der reiche Better wird ihm schon gedankt haben auf seinen Grub. — Na, meine Mutter farb daran, die Mütter sind öfters so wunderlich —“

Er brach ab und färgte ein Glas Gin hinunter.

„Hört mal, Tom Bipping,“ sagte Fowler nach einer Weile, „was war denn das für ein Gentleman, von dem Ihr vorhin sprach, und wegen dem Ihr dem Mr. Green an die Kehle wolltet? Ich vermute, daß es auch ein Dutchman war.“

Bipping nickte.

„Ein Landmann war's natürlich, mit einem Pantee wär' er so leicht nicht fertig geworden. Ich sage Euch, Sam White ein netter Kerl, ein richtiger Gentleman, der sich die seinen Hände blutig arbeitete, um Gold zu gewinnen, so viel um seinen guten Namen zu retten. Er hat's mir selber erzählt, denn ich hatte ihn beim ersten Blick in mein Herz

geschlossen. Ich hab' ein Auge für die guten Menschen' aber auch für die schlechten, und da hatte ich zwei, die ich gleich bis auf die Länge richtig abwog.“

„Der schlechte war natürlich Green,“ sagte Fowler, als Bipping schwieg und vor sich hinsarrte.

„Natürlich Green,“ wiederholte der Goldgräber auf-fahrend, „er heißt anders, aber das ist egal, wie er heißt, — er ist ein Schuft, ein niederträchtiger Falunke, der mit den lieben netten Mr. Weber in's Berderben, jawohl sogar umgebracht hat.“

„Heda, mein braver Tom Bipping,“ rief der Detektiv; ihn ganz ungewöhulich erregt am Arm packend, „wo habt Ihr diesen Gentleman, der sich Mr. Weber nennt, zuletzt gesprochen?“

„Natürlich in Cercle-City,“ versetzte Bipping, „und dann fand ich ihn nicht mehr. Goddam, der Hund wollte ihm sein Geld abnehmen —“

„Wie er's schon früher einmal getan hat,“ fiel Fowler ein, „und nun mußte der arme Teufel wieder in diese Hände fallen. Nehmen Sie Ihre fünf Sinne mal zusammen, Mann! Ich kalkuliere, daß es ein Bild für Sie bedeuten würde, wenn Mr. Traugott Weber durch Sie gerettet werden könnte. Also nun erzählen Sie mir mal verständlich, wann und wie Sie mit dem Gentleman zusammengetroffen sind.“

Tom Bipping hatte ihn erst verständnislos angestarrt, dann vor sich hingekickt und den Namen Traugott gemurmelt.

(Fortsetzung folgt.)



zu, er solle sofort über Bord springen, was der Großfürst auch tat, der Adjutant selbst kam um. Statthalter Admiral Alexejew hat vorläufig wieder das Kommando über die See-kräfte übernommen. Die Großfürstin Wladimir erhielt von ihrem Sohne, dem Großfürsten Nikoll, ein Telegramm worin er mitteilt, seine Wunden seien nicht ernst. Die Jacht hatte der Großfürstin einen Besuch ab, wobei sie ihr, von innerer Bewegung bewältigt, weinend in die Arme sank.

Petersburg, 14. April. Ein Telegramm des Konteradmirals Fürsten Klatowski meldet: Der Torpedobootschiefer **Bezstratschny**, eines der Torpedoboote, die in der Nacht auf eine Expedition geschickt wurden, wurde infolge des schlechten Wetters von unfremd Geschwadern getrennt, von feindlichen Torpedobooten umringt und ging bei dem Kampfe unter. 5 Personen wurden gerettet. Ich habe vorläufig das Kommando über die Flotte nach dem Unglück mit der Petropawlowsk übernommen. Während des Ranges meines Geschwaders erhielt das Dampfschiff **Pobjeda** durch eine Mine eine Verletzung auf der rechten Seite in der Mitte. Es konnte aber ohne Hilfe in den Hafen einlaufen und hatte weder Tote noch Verwundete.

Tschifu, 15. April. Kommodore Tschang vom chinesischen Kreuzergeschwader berichtet, er habe vor **Port Arthur** gestern den ganzen Tag lang Schüsse gehört.

London, 15. April. Die Mehrzahl der hier. Blätter erklärt, daß die Lage in **Port Arthur** eine sehr kritische sei. Die russische Flotte bestehe nur noch aus 2 Panzerschiffen und 1 Kreuzer. Aus Rußschwanz wird berichtet, daß Admiral Togo die Landung von Belagerungstruppen vorbereitet.

Newyork, 15. April. „Newyork Herald“ meldet, daß die Jäger aus **Port Arthur** in Tagkau nicht eingetroffen sind, infolge der Zerstörung einer Eisenbahnbrücke.

Tientsin, 15. April. Nach hier eingegangenen Berichten ist unter den japanischen Truppen in Korea eine

Krankheit aufgetreten, die mit Vert-Vert große Heftigkeit hat.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 16. April.

Wegen Mangels an Fünf- und Zweimarkstücken war in einiger Zeit die Eingehung der Talerscheide unterbrochen worden. Sie ist aber neuerdings wieder aufgenommen worden, nachdem jetzt eine genügende Anzahl von Fünf- und Zweimarkstücken geprägt worden ist.

Altensteig, 15. April. Eine schwere Prüfung erfuhr heute vormittag die Familie des Lohmüllers Walz. Das 3 Jahre alte Söhnchen fiel in einem unbemerkten Augenblick ins Wasser des Mühlkanals und ertrank. A. d. T.

— **Altensteig, 15. April.** Heute früh hatte Hugo Böding, Sohn des Wirts- und Sägewerksbesizers in Scherndach, das Jagdschloß, einen prächtigen Ansehens zu erlangen. — Answärtige Jäger auf Auerhähnen sind gegenwärtig in verschiedenen Orten der Gegend angekommen. Wir wünschen Ihnen ein frohes „Waidmannsheil!“

r. Stuttgart, 14. April. Sowie man hört, soll die Finanzkommission am 2. Mai zur Beratung der beiden Nachtragsetats zusammentreten.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 14. April. Der König von Württemberg traf heute mittag hier ein und wurde am Bahnhof von der Großherzogin, dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Karl empfangen. Im Schloß wurde der König vom Großherzog und der Erbgroßherzogin begrüßt. Hiernach blieben die höchsten Herrschaften vereinigt bis zum Frühstück, an welchem auch die erbarhöflichen Herrschaften und der Prinz und die Prinzessin Max teilnahmen. Nach dem Früh-

stück verweilten die höchsten Herrschaften beim König bis 4 Uhr. Hierauf machte derselbe Besuch bei dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin, dem Prinzen und der Prinzessin Max und dem Prinzen Karl. Um 5 Uhr nahmen die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften mit dem König den Tee im Gartensaal ein und verblieben daselbst bis zur Abreise des Königs, welche um 6 Uhr erfolgte. Der König verabschiedete sich vom Großherzog im Schloß und wurde sodann von der Großherzogin und dem Erbgroßherzog an die Bahn geleitet.

Strasbourg, 15. April. Der Verfasser des Romans „Aus einer kleinen Garnison“, **Leutnant Bille**, ist nach Verbüßung seiner sechsmonatlichen Strafe aus dem hiesigen Bezirksgefängnis entlassen worden.

Aus Sachsen, 14. April. Die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes hat zur Folge gehabt, daß in Sachsen zahlreiche Katholiken zur evangelisch-lutherischen Kirche übergetreten sind.

Briefkasten.

Aus der Nachbarschaft wird uns zu der Meldung in Nr. 63 ds. Bl. betreffend die Gewerbung der Rohndorfer Wasserkrufe durch die Gemeinde Ebdhausen folgendes geschrieben: „Es wäre angezeigt, daß sich sämtliche umliegende Gemeinden, also Ebdhausen, Ebershardt, Barth, Bernsdorf, Walddorf mit Rohndorf, Müdersbach u. an dieser Sache beteiligen würden, jedoch die Wasserkrufe für die Landwirtschaft und das Gewerbe aller dieser Ortsteile angedacht wäre. Hierzu wäre eine Zusammenkunft der betr. Herren Ortsvorsteher unter der Leitung des Herrn Oberamtmanns Ritter sehr erwünscht bezw. notwendig.“

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.
Som 18.—23. April.

Rottenburg, 18. April. Biehmart.
Bernsdorf, 21. April. Krämer- und Viehmart.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Eml. J. J. J.) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

K. Amtsgericht Nagold.

Im Genossenschafts-Register

wurde eingetragen:

am 30. März 1904
bei dem Darlehenskassenverein **Rothselden**:
An Stelle des zurückgetretenen Vorstandsmitglieds und Vorstehers **Gottfried Walz**, Schulhebers wurde das bisherige Vorstandsmitglied **Johannes Bühler**, Schultheiß zum Vorsteher und an seiner Stelle **Jakob Friedrich Walz**, Weber, zum Vorstandsmitglied gewählt.

am 6. April 1904
bei dem Darlehenskassenverein **Egenhausen**:
An Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds und Stellvertreters des Vorstehers **Schultheiß Hauser** wurde neugewählt: **Schultheiß Rieger**.

am 9. April 1904
bei dem Darlehenskassenverein **Oberthalheim**:
An Stelle des verstorbenen Vorstehers des Vorstands **Ignaz Aeb**, Gemeinderat, wurde als solcher neugewählt: **Johannes Zint**, Manier.

Den 14. April 1904.

Amtsrichter:
Schmid.

Darlehenskassenverein Rothselden.

t. G. m. u. H.

Bilanz pro 1903.

Aktiva	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand	289.86	Kulden	68660.—
Einzahlung bei der Aufg.	5595.81	Geschäftsguth. d. Mitgl.	920.—
Einlagen bei Inhabern	9378.82	Reservefonds d. Vorj.	1322.66
Laufende Rechnung	48644.56	Reingewinn d. Vorj.	172.56
Darlehen	1845.—	Stichtage	67.94
Güterpfand	3503.08	ab Aktiva	65950.86
Wert des Mobiliars	304.—	Verlust	192.30
Sonstiges	1344.73		
	65950.86		

Gesamtsumme im Jahre 1903: 76736 M. 05 S
Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1903: 92
Gingetretene 1903: 3. Ausgeschieden durch Tod: 5.
Kündigung: 10.

Vorsteher: Stellv. Reutshier.
Rechner: Gottl. Stockinger.

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft

am Dienstag den 19. April

rottannene Reiszangen

und zwar 900 Stck, teils 7—9 m, teils 5—7 m (200 Stck auch 4—5 m) lang, zu Einfriedigungen und zu Baumstützen tauglich, und zwar vor dem Brennholz im Distrikt **Kilberg** Abteilung **Buttenmühle**. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim Schnepfen-Gehle neben der Pflanzschule.

Oberschwandorf.

Gefunden wurde ein Geldbeutel samt Inhalt, welchen der rechtmäßige Eigentümer innerhalb 8 Tagen abholen kann.

Den 16. April 1904.
Schultheißenamt.

Große Würzkraft!

Altkocher

MAGGI Würze

Man benütze den Würzsparer.

Nagold.

Ein vollst.

Küferhandwerkzeug

samt Wagen u. Schlauchgeschirr sind wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen; dieselben können jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit

J. Maier, Küfer.

Auch hat derselbe ca 400 Stück neue eichene dünne **Faßdauben** von 85—118 cm lang, worunter auch schönes Bodenholz und ca 500 Stück eiserne, sog. **Wärmereife**, ovale und runde, von 10 Ltr. bis 6 Eimer-Größe zu verkaufen

d. C.

Sui

mäket Schweine kolossal! Alle Bächter sind des Lobes voll. Pakete 50 S bei **Fried. Schmid**, Nagold.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuler Stedenpferd-Lilienmilchseife** von **Bergmann & Co.**, Nabebeuler mit echter Schumacher'scher Ziegenmilch. A. St. 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser: Otto Drissner.**

Trauerbriefe fertigt **G. W. Zaiser.**

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft

am Montag den 18. April

Bengholz und Reifich

im Distrikt **Winterhalde** Abteilung **Hangemer Steig** und im Distrikt **Vernberg** Abteilung **Teichwald** und **Reich**: 100 Rm. Radelholz-Schetter und **Prügel**, (worunter etwas Werkholz) u. 2000 **Büschel Radelreis**. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der alten Falkstraße nach **Unterschwandorf** beim **Winterbrücke**.

Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft

am Dienstag den 19. April

Bengholz und Reifich

im Distrikt **Kilberg** Abt. **Buttenmühle**: 4 Rm. eichene, 130 Rm. Radelholz-Schetter und **Prügel** nebst 4000 **Büschel Radelreis** u. 200 **Büschel Laubreis** und **Schlagraum**. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr beim sog. **Schnepfen-Gehle** neben der **Pflanzschule**.

Oberjettingen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag d. 21. April d. J., vormittags 10 Uhr

kommen im Gemeindefeld **Behleshan** zum Verkauf:

29 Stück Eichen, zusammen 22 Fw. haltend,
23 " Birken, zusammen 6 " "
10 " Kirschbäume, zus. 3 " "
4 " Aspen, zusammen 1 " "

50 Rm. gewässertes Laubholz, dabei auch eichenes Küferholz abgefordert, 320 Stück eichene und birchene **Wagnerhaken**, 34 Stück eichene **Stumpen**. Zusammenkunft im **Schlaa** an der **Nagold-Oberjettinger Straße**.

Am 25. April beginnen neue Sprachkurse in **Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Schwedisch**. Anmeldungen werden entgegengenommen, täglich zwischen 1 und 3 Uhr Calwerstraße im Hause des Herrn **Holländer**, 1. Etage.

Gültstein.

Gips.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich auch heuer den **Düngerzips** zu 10 S pro 20 Liter abgebe.

Joh. Dietterle, Sägmühle.

Einem lit. Publikum halte ich den von mir in feinsten Qualität selbsthergestellten

Friedrichsdorfer Zwieback,

der seiner Leichtverdaulichkeit, seines hohen Nährgehalts und monatelanger Haltbarkeit wegen, von Ärzten und ersten Autoritäten insbesondere für Wächnerinnen, Magenleidende, Kranke, Konvaleszenten und Säuglinge gerne verordnet wird, bestens empfohlen.

Dieser Zwieback sollte als Zugabe zu Kaffee, Milch, Schokolade und Wein auf keinem Familientisch fehlen, auch wird erkerer auf Wunsch jederzeit hergestellt, daher für

Zuckerkranke

das bestbekannteste Nahrungsmittel.

Heinrich Strenger, Konditorei und Feinbäckerei, Nagold.

Niederlagen habe ich errichtet bei:

- Herrn Kaufmann Chr. Burghard jr., Altensteig,
- " " Gutekunst, Hailerbach,
- " " Adolf Franer, Wildberg,
- " " Mr. Seesenmayer, Sulz,
- " M. Kalmer z. „Rose“, Gütlingen,
- " Kaufmann Theodor Rall, Ebhausen,
- " " Ernst Söhler, Rohrdorf,
- " " Albert Koller, Hochdorf,
- Frau Konditor Mäger Witwe, Gütlingen,
- Herrn Kaufmann J. Büelle, Deschelbronn,
- " " J. Fleischt, Oberjettingen.

Saat-Kartoffeln.

Von meinen drei außerordentlich ertragreichen Kartoffel-Sorten

Paulsens De Wet
" **Opal**
" **Arminia**

habe ich noch einige Zentner abzugeben.

**Ch. Goigle, Nagold,
Waldsamenhandlung.**

Nagold.

Ein jüngerer Bursche

wird

als Hausknecht

gesucht. Näheres durch
David Graf.

Ein christliches

Mädchen,

nicht über 17 Jahre alt, wird nach Stuttgart zu sofortigem Eintritt gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.

Gefl. Anträge bittet man zu richten an **Frau Maria Schelling**, jetzt in Reutlingen Platte 18.

Nagold.

Eine schöne

Wohnung

mit 4 Zimmern und allem Zubehör ist an eine ruhige Familie bis 1. Mai oder später zu vermieten.

**Karl Klumpp,
Messgermeister.**

Ich richte kommenden Freitag eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die Thür. Ansfärberei Königsee, Chemische Wäscherei, und bitte um rechtzeitige Aufträge.
H. Brünzinger, Nagold.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Kostenlose Schnell-Postampeln-Verbindungen zwischen

BREMEN und **AMERIKA**
New York, Baltimore, Havre, Southampton

über die übrigen Welttheile

Kaufstube und Prospekte durch die Agentur **Gottlob Schmid Nagold** oder durch die Generalvertretung **Passage Bureau Rominger Stuttgart**

Nagold.

Marine-Kunde

eine Darstellung des Wissenswerten auf dem Gebiete des Seewesens von Kapitän zur See a. D. **Foss.**

Mit 517 Illustrationen.
Karten und Plänen 627 Seiten.

Preis geb. 10 Mk.

Borrätig in der
**G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**

Unlauterer Wettbewerb

ist es, wenn dem Publikum statt des echten, bewährten **Hubert Ulrichschen Kräuterweins** Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschusses, das altbewährte, bei Erkrankungen des Magens und der damit im Zusammenhang stehenden Organe, sowie bei Störungen der Atmungsorgane allererst erprobte Spezifikum und Hausmittel, der

Hubert Ulrichsche Kräuterwein

nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Einmalige bewährte Nachstrennungen seitens der Konkurrenz erkläre ich für unwahr und bitte mir die Urheber derselben unverzüglich namhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann.

Vielmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:

Hubert Ulrichschen Kräuterwein

(kein Scharmittel)

— seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsäure 100,0, Glucose 100,0, Salicin 200,0, Uberschmeißel 150,0, Rindfleisch 200,0, Fenchel, Knoblauch, Pfeffer, Anis, Kardumom, Rosmarin, Salzwurzel & 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstellt und den selben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

Hubert Ulrichscher Kräuterwein

ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg u. s. w. in Flaschen à Frs. 2.50 und Frs. 3.50; in den Apotheken Österreich-Ungarns in Flaschen à Kr. 3.— und Kr. 4.—; in den Apotheken Hollands in Flaschen à Fl. 1.50 und Fl. 2.— u. s. w.

Nach versetzt auf Verlangen die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, im Großverkauf Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands gegen Nachnahme oder Voreinzahlung des Betrages portofrei.

Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den

echten

Hubert Ulrichschen Kräuterwein.

Hubert Ulrich, Leipzig.

Parkettboden- u. Linoleum-Wichse
von **H. Mayer, Marktplatz 6 Stuttgart**

weiß und gelb in Blechdosen von
1/2 1 2 kg Netto Inhalt
M — 80. 1.50 2.80

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat in nur vollwertigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikette. Zu haben in Nagold bei **Fr. Schmid, Gottl. Schmid.**
" " " Altensteig bei **G. Schneider.**

Andre Hofer's

echter Feigenkaffee

gilt seit Jahrzehnten	als unübertrefflich aromatisch	ergiebig und nahrhaft.
-----------------------	--------------------------------	------------------------

Lüchtige **Zimmerleute** werden sofort gesucht von **Ernst Kirchherr, Zimmermeister, Calw.**

Nach auswärts wird ein kräftiges, fleißiges, nicht zu junges **Mädchen** in landwirtschaftlichen Betrieb für Küche- und Gartengeschäft gesucht. Keine Feldarbeit. Lohn 200 Mark. Auskunft erteilt die **Expedition d. Blts.**

Rappenfett!! Ges. gesch. bestes Wagenfett der Welt. Nur echt in Büchsen mit Aufschrift. **L. Schlotterbeck, Seiler.**

Zur Herstellung von **Druckarbeiten aller Art** empfiehlt sich die **Buchdruckerei ds. Blattes.**

Ziehung 26. und 27. April garantiert der grossen Stuttgarter **Geld- u. Pferde-Lotterie**

80000 M. u. 12 Pferde-Gewinn zusammen

90000 Mark

1 Haupt-Gewinn **40000 Mark**
1 Haupt-Gewinn **10000 Mark**

1 à 2000 — 2000 Mk.	100 à 25 — 2500 Mk.
2 à 1000 — 2000 "	150 à 30 — 3000 "
4 à 500 — 2000 "	400 à 10 — 4000 "
20 à 100 — 2000 "	1900 à 5 — 9500 "
40 à 50 — 2000 "	12 Pferdegew. 10000 M.

Original-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.
Porto und Liste 25 Pf. Zu haben bei
Generalagent J. Schweickert, Stuttgart.

Hier bei der Zaiser'schen Buchhandlung, Hermann Knodel, W. Weinstein, Stuttgart.

Frachtbriefe empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Hustenleidender nehme die hustenstillenden und wohlgeschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen.**

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg schiedel Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebote neue zuzüch. Paket 25 Pfg. Niederlage bei: **Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Hailerbach, Wild. Wiedemann in Unterjettingen, M. Himmelsbach in Wildberg, Th. Kraut in Wildberg.**

Erschienen ist: **Karten des Kriegsschauplatzes in Deutsch-Südwest-Afrika.**

Preis 2 Mk.

Neueste Tageskarte von **Ost-Asien.**

Mit Begleitworten: **Ostasien vom politisch-militärischen Standpunkte von Professor Langenhans.** Preis 1 M.

Borrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchh.**



Spielberg-Garrweiler.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 19. April, und Mittwoch den 20. April d. J.
 in das Gasthaus z. Rösle in Spielberg freundlichst einzuladen.
Johannes Keller, Sohn des Schultheissen Keller in Spielberg.
Barbara Seid, Tochter des Friedrich Seid, Bauers in Garrweiler.
 Kirchgang um 1/12 Uhr.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wrondorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 21. April 1904
 in das Gasth. z. Adler in Wrondorf freundlichst einzuladen.
Jakob Renz, Sohn des Jakob Renz, Bauer u. Gemeinderat.
Katharine Renz, Tochter des Friedrich Renz, Bauer.
 Kirchgang 11 Uhr.

Nagold.
Strohhiite
 für Kinder, Knaben und Herren
 empfiehlt in schöner Auswahl, worunter auch neueste Fasson
Hermann Knodel.

KINDERWAGEN
 in großer Auswahl sind eingetroffen, von einfachster bis feinsten Ausführung.
 Billige Preise.
 Ebenso empfehle ich meine
Capetenmusterkarten, mit dem Neuesten ausgestattet in fleißiger Benutzung.
Fr. Braun, Sattler u. Tapezier, Nagold.

Nagold.
Kinderleiterwagen, Kindersportwagen
 empfiehlt zu billigen Preisen
Hermann Knodel.

Nagold.
Feld- u. Gartenhüte, garniert und ungaryert, in grosser Auswahl empfiehlt
Herm. Brintzinger.

Tunverein Nagold.
 Heute Samstag abend
Monatsversammlung
 im Lokal.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss, Konditor.**
 Nagold.
 In Qualität
junges Mast-Kuhfleisch, 1/2 Kilo 62 S empfiehlt
Alexger Wohlleber.

Brut-Eier
 von separat gehaltenen schwarzen Italiener Hühnern à St. 10 S gibt ab
E. Sitzler, Rohrdorf b. Nagold.

Walzen
 mit der **Ringelwalze** besorgt bestens
Günther z. Linde.

Stroh-Küte
 für Herren, Knaben u. Mädchen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei
Fr. Mosers Nachf. (Juh. G. Eberhardt.)

Rosinen, Korinthen, Ceme Rosinen zur **Mostbereitung**
 hält billigst empfohlen
Christian Schwarz.

Drahtgeflecht, Stacheldraht u. verzt. Draht
 empfiehlt billigst.
Eugen Berg.

Musterkarten, Capeten, Gorden und Zinkruka, sowie das Tapezieren bringe in empfehlende Erinnerung
Carl Hölzle, Sattler- und Tapeziermeister.

Blutspodung
 b. Neumann, Hamburg Neumünster. 20.

Freiwillige Feuerwehr Nagold.

Die diesjährige
Korps-Versammlung
 findet am
Samstag den 30. April 1904, abends 8 Uhr
 bei H. Dürr (Köhlererei) statt.
Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Standes der Listen.
 2. Eröffnung der Kassenrechnung u. des Vermögensstands der Feuerwehr.
 3. Besprechung des Leistungsplans.
 4. Beschlussfassung über einkommende Anträge.
 Zu Ziff. 4 wird bemerkt, dass nach § 12 Abs. 1 der Statuten Anträge bis spätestens **22. d. Mts.** bei dem Kommando einzuliefern sind.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird erwartet.
 Den 15. April 1904.
Das Kommando.

Nagold.
General-Versammlung
 des Vereins der Geflügelzucht u. Vogelfreunde im Gasthof z. Hirsch hier am
Sonntag den 24. April, nachm. 3 Uhr.
Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Bericht über die Landesverbandversammlung in Göppingen.
 4. Verkauf von Hühnerkäfigen.
 Zu zahlreichem Besuch (auch v. Nichtmitgliedern) ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Wödingen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der langen Krankheit u. beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters
Andreas Kussmaul, res. Schultheiss
 erfahren durften, für die zahlreiche Beichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den schönen Gesang sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank
Andreas Kussmaul.

Nagold.
Erwigen u. dreiblättrigen Klee samen, Schweden-, Weiß- und Zedderles-Klee samen in besten hochfeinenden Qualitäten empfiehlt
Christian Schwarz.

Nagold.
 Gute verlesene
Kartoffeln
 verkauft Schuhmacher Raaf.

Nagold.
 Selbstgemachte **Eiernudeln** empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 17. April, 1/10 Uhr Predigt. Abendmahlsfeier. 6 Uhr Predigt.

Katholischer Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag 17. April. Morgens 7 Uhr 20 Min.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:
 Sonntag, 17. April. 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: **Gustav Klein z. Hirsch,** Hauptvertrieb für Württemberg: **Thoma & Mayor,** Stuttgart u. Teinach. Teleph. Nr. 7.
Athma (Atemnot)
 durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten, sind schnelle und sichere Bänderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Schächeln à 1 K bei Cond. **H. Lang, Nagold** u. in Wiltberg: **H. Frauer.** [S.V.]

